

Kategorie	Rollenspiel
Stichwort	Mose
Titel	Geburt des Mose
Inhaltsangabe	Möglicher Ablauf eines Rollenspiel zur Geburt
Verfasser	Jürgen Grote
email	juergen.grote@kinderkirche.de

Mose – möglicher Ablauf eines Rollenspieles zur Geburt

- Kinder spielen auf einem Platz (z.B. Fangen oder Huckekasten)
- Plötzlich ruft jemand: Lea hat ein Kind geboren, Lea hat ein Kind geboren. Frauen des Dorfes kommen zusammen und freuen sich.
- Eine kommt und ist ganz traurig. Warum freut ihr euch so. Es ist doch ein Sohn. Habt ihr nicht gehört von dem Gebot des Pharao? – Nein, haben wir nicht. – Der Pharao will, dass alle Jungen sterben müssen, denn unser Volk ist ihm zu groß geworden. Er weiß nichts mehr von Joseph und seinen guten Taten für die Ägypter. Nun hasst der Pharao uns will uns bestrafen. Jeder Sohn soll getötet werden – jede Tochter darf leben.
- Eine der Frauen geht zu Lea und erzählt ihr alles. Lea wird ganz traurig. Aber sie will das Kind behalten.
- Zuerst kann sie das Kind noch verstecken, doch dann wird es immer größer und sein Schreien ist immer weiter zu hören.
- Gespräch zwischen Lea und einer Freundin: Sie erzählt davon, dass nicht weit von hier am Nil die Tochter des Pharao immer badet am Morgen. Und es heißt, dass die Tochter sich ein Kind wünscht, aber keines bekommen kann. Ob sie wohl einen Jungen annehmen wird.
- Zusammen mit einer Freundin schmiedet Lea einen Plan. Sie bauen das Schilfkästchen. Und stellen es in den Nil. (Requisite: Auf Pappkarton Schilf malen. Ein langes blaues Tuch für den Nil. Das Kästchen draufstellen und das Tuch ziehen, bis das Kästchen zur Badestelle der Tochter des Pharao kommt.)
- Die Tochter des Pharao findet das Kästchen und nimmt den Sohn sogleich an. Doch da sie nicht stillen kann, fragt sie nach einer Amme. Eine (hebräische) Dienerin bietet an, eine stillende Hebräerin zu fragen, ob sie das Kind stillen wolle, bis es groß sei. Die Tochter des Pharao willigt ein.
- Die Dienerin geht zu Lea und erzählt ihr alles.
- Lea geht zur Tochter und bekommt ihr Kind in den Arm gelegt. Die Tochter gibt dem Kind noch den Namen Mose: denn das heißt so viel wie, „aus dem Wasser habe ich dich gezogen“.
- Lea kommt mit Mose ins Dorf und erzählt es den Freundinnen, die aber zu größter Verschwiegenheit verpflichtet werden. Hier sollte der Satz auftauchen: Der Pharao meint es schlecht mit uns, doch Gott meint es gut mit uns, er hilft uns.
- Ein Besuch der Pharaotochter könnte auch noch eingeschoben werden.
- Als Mose größer geworden ist (gestillt wurde zum Teil bis zum achten Jahr, wenn ich es richtig weiß) wurde er zur Tochter des Pharao gebracht. Dort wird er freudig aufgenommen und gut behandelt, eben wie ein Sohn der Tochter.
- Schlussgespräch zwischen Lea und den Freundinnen über die guten Entwicklungsmöglichkeiten des Sohnes. Wieder der Satz: Der Pharao meint es schlecht mit uns, doch Gott meint es gut mit uns, er hilft uns. Und vielleicht auch: Aus diesem Kind wird bestimmt einmal etwas ganz großes. Mal sehen, was Gott mit ihm vor hat, wenn er ihn so beschützt. Ob er uns Hebräer hier aus Ägyptenland rettet?